

Donnerstag, 23.02.2023 | 19.00 Uhr | Open House! | Pay What You Want

Folgenlosigkeit als Lebenspraxis? Eine Lesung mit Künstler, Autor und Designtheoretiker Friedrich von Borries

Im Rahmen der Ausstellung *Fetisch Zukunft. Utopien der dritten Dimension* laden das Zeppelin Museum Friedrichshafen und Künstler, Autor und Designtheoretiker Friedrich von Borries zur Auseinandersetzung mit dem Nicht(s)tun ein und eruieren dabei die Folgenlosigkeit als Lebenspraxis. Am Donnerstag, den 23.02.2023 findet zum Auftakt ab 19.00 Uhr eine Präsentation des Projekts mit anschließendem Gespräch im Medienraum des Zeppelin Museums statt, das durch einen Workshop des gemeinsamen Nicht(s)tuns in Kooperation mit der Zeppelin Universität und die Wochen der Folgenlosigkeit in Kooperation mit dem Graf-Zeppelin-Gymnasium ergänzt wird.

Ist ein Leben ohne negative Folgen für andere Menschen, Lebewesen und die Umwelt eine alltagstaugliche Chance oder ein utopisches Ideal? Angesichts wachsender ökologischer, sozialer und geopolitischer Bedrohungslagen und Herausforderungen im Anthropozän gewinnt diese Frage zunehmend an Brisanz und Dringlichkeit. Daher begibt sich das Zeppelin Museum ab Ende Februar und bis März 2023 in Kooperation mit Friedrich von Borries, der Zeppelin Universität und dem Graf-Zeppelin-Gymnasium auf die Suche nach Antworten.

Zum Auftakt findet am Donnerstag, den 23.02.2023 ein Vortrag von Friedrich von Borries im Medienraum des Museums statt, unter der Leitfrage: Wie könnte ein ressourcenschonendes, nachhaltiges Leben der Stadtgesellschaft aussehen? Und welche Veränderungen sind dafür notwendig? Die Präsentation mit anschließendem Gespräch befasst sich zudem mit dem sich verändernden Blick auf Gestaltungsmöglichkeiten der Zukunft. Am Freitag, den 24.02.2023 schließt vormittags ein interventionistischer Workshop des gemeinsamen Nicht(s)tuns an ungewöhnlichen Orten in Kooperation mit Student*innen der Zeppelin Universität an diese Fragen an und lädt zur Reflexion ein.

Für einen Zeitraum von zwei Wochen rufen Schüler*innen und Lehrkräfte des Graf-Zeppelin-Gymnasiums schließlich Anfang März die *Wochen der Folgenlosigkeit* aus. Unterschiedliche Ideen für folgenloses Handeln werden im Schulalltag konkret umgesetzt und in den Lebensalltag integriert: papierloser Unterricht, plastikfreie Schule und fleischloses Mensaessen. Auf diese Weise sind Möglichkeiten und Grenzen eines ökologisch wie sozial nachhaltigen Lebens am eigenen Leib erfahrbar. Zudem wird das Thema auch inhaltlich aufgegriffen und sich beispielsweise im Fach Ethik mit möglichen Folgen des Nicht(s)tun auseinandergesetzt.

Presseinformation

21.02.2023

Pressekontakt

Stefanie Strigl

presse@zeppelin-museum.de

+49 (0) 7541 3801-21

Zeppelin Museum

Friedrichshafen

Seestraße 22

88045 Friedrichshafen

www.zeppelin-museum.de

#zeppelinmuseum

Öffnungszeiten

Mai–Oktober:

Mo–So, 09.00–17.00 Uhr

November–April:

Di–So, 10.00–17.00 Uhr



Einige Schüler*innen begleiten ihren Alltag als Botschafter*innen der Folgenlosigkeit multimedial. Nach Ende der Projektphase findet eine Abschlussveranstaltung im Zeppelin Museum statt, bei der die Ergebnisse der Wochen der Folgenlosigkeit von Schüler*innen und Lehrkräften präsentiert werden. Die Theatergruppe des Graf-Zeppelin-Gymnasiums (7. und 8. Klasse) und Tobias Frühauf vom *Bund der Folgenlosen* und Theatermacher bei *Tacheles und Tarantismus* erarbeiten darüber hinaus eine Performance, die ebenfalls bei der Abschlussveranstaltung aufgeführt wird.

Zeppelin Museum

Das Zeppelin Museum macht Innovationen in Technik und Kunst erlebbar. Es begeistert Menschen für die Idee, das scheinbar Unmögliche zu wagen und als Pioniere der Kunst, des Handwerks oder der Industrie die Zukunft aktiv zu gestalten. Seinen Namen verdankt es den von Graf Zeppelin in Friedrichshafen am Bodensee entwickelten Luftschiffen. Seinem Pioniergeist folgend widmet sich das Zeppelin Museum interdisziplinär, diskursiv, partizipativ und inklusiv historischen, gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Prozessen.